

SEPTEMBER / OKTOBER
2021

Lasst uns aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun. Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde, wie es sich einige angewöhnt haben. Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben.

Hebr. 10,24 (HfA)



Du bist beschenkt

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere von euch noch an die Werbung eines Kaltgetränkeherstellers: Es sieht aus, als wäre es ein ganz normaler Tag an einem Basketballfeld an dem sich zwei Mannschaften gegenüberstehen. Aber schon ein paar Sekunden später erscheint alles anders, nachdem einer der Darsteller zu einem Kopfsprung ansetzt und das Basketballfeld sich als getarnter Pool herausstellt. Nach und nach springen auch alle anderen in den Pool und freuen sich über die Möglichkeit gemeinsam eintauchen zu können. Behaltet euch dieses Bild bitte im Kopf.

Ich weiß, dass jeder von uns beschenkt ist. Gott hat dich einzigartig nach seinem Bild gestaltet. Und nicht nur das. Er hat dir besondere Gaben geschenkt.

*„Wir haben ganz unterschiedliche Gaben,
so wie Gott sie uns in seiner Gnade zugeteilt hat.“*

Römer 12,6

In den darauf folgenden Versen schreibt Paulus davon welche Gaben dies beispielsweise sein können. Aber was heißt das denn nun für mich und für jeden von uns? Es gibt super viele Gaben und die habe ich nun alle? Die Frage kann ich dir leider nicht beantworten. Vielleicht hilft uns aber das Bild, ein Geschenk zu erhalten, es aber noch nicht geöffnet zu haben. Gott hat uns mit allem ausgestattet, wie er sich unser Leben vorgestellt hat. Wir müssen sein Geschenk nur annehmen und es nutzen. Wenn du jetzt denkst „Ja das mag für viele andere Menschen zutreffen, aber für mich nicht“, möchte ich dich ermutigen, nochmal „Gottes Liebesbrief an dich“ zu lesen.



Ein Vers dieses Liebesbriefs steht in 5. Mose 4, 29:

*„Wenn du mich von ganzem Herzen suchst wirst, werde ich mich
von dir finden lassen.“*

Ich glaube, so kann es auch mit unseren Gaben sein. Manche Geschenke Gottes an uns sind vielleicht offensichtlich. Du denkst dir: „Er hat mich geduldig gemacht; er hat mich offen gemacht auf

Menschen zuzugehen; ich helfe gerne anderen“ - und das fällt mir sehr leicht. Aber ist das wirklich die Suche von ganzem Herzen?

Kommen wir nochmal zurück zu unseren Basketballern aus der Werbung. Wenn alles offensichtlich abgelaufen wäre, so wie es sich für unseren Verstand „richtig / einfach“ angefühlt hätte, hätten alle miteinander Basketball gespielt und folgerichtig für die Werbung wären alle sehr durstig gewesen. Die Darsteller hätten dann Ihren Durst gestillt und sich sehr wahrscheinlich am Ende des Spiels satt und glücklich in den Armen gelegen. Die Frage, die sich mir allerdings dabei stellt, ist: Wäre die Werbung dann so lange (15 Jahre) in meinem Gedächtnis geblieben? – Wahrscheinlich nicht. So möchte ich uns ermutigen, uns auf die Suche nach Gottes Geschenken zu begeben und in diese einzutauchen und nicht alles so zu tun, wie es sich im ersten Moment richtig anfühlt.

Okay nun ist uns evtl. klar geworden, dass Gott jeden einzelnen von uns beschenkt hat (auch wenn ich vielleicht noch nicht alle Geschenke gefunden habe), aber was soll ich denn nun mit diesem Geschenk anfangen? Der Sinn eines Geschenkes ist, dass es verschenkt wird. Das ist bei Geistesgaben nicht anders. Wir erhalten diese, um sie mit anderen zu teilen. Die Geistesgaben werden uns laut Bibel gegeben, um andere aufzubauen und ihren Glauben zu stärken. Warum müssen wir aber den Glauben anderer stärken? Weil Dinge schiefgehen und wir täglich vor neuen Herausforderungen stehen. Der Sinn einer Gabe ist also, sie zu verschenken, nicht sie zu horten. Das bedeutet nicht, dass wir nicht davon profitieren, das werden wir. Aber die Gaben sind zum Wohl derer, die Gott uns in den Weg stellt. Die Gaben anderer wiederum werden uns stärken.

„Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die Ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr diese vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein.“

1. Petrus 4, 10

Lasst uns nochmal neu und ganz praktisch die Frage stellen, wo du durch dich das Gemeindeleben bereichern kannst. Wo fehlt dir in der Gemeinde evtl. was, wo Gott dich begabt hat dich einzubringen? Wo kannst du Menschen in Situation helfen, im

Glauben zu wachsen? Gottes Gaben sind von Ihm, also ist unser erster Anlaufpunkt Gott zu fragen, mit welchen spannenden Dingen er dich noch ausgestattet hat. Lass uns auf die Suche gehen um in Gottes Geschenke immer wieder neu einzutauchen.

Ein Anfang dazu können für dich vielleicht folgende Verse sein:

Römer 1, 11-12

Römer 12 3-8

1.Korinther 12, 4-11

1.Korinther 13, 1-7

1.Epheser 4, 11-13

1.Petrus 4, 10-11

Kolosser 3, 17

Hebräer 3, 13

Galater 5, 22-23

Erinnere dich bei deiner Suche immer an eins. Du bist geliebt und gesegnet von Gott.

Nils Schäfer

Ich finde, es braucht einmal ein „Wort an die MÜTTER“!

Warum? Keine Ahnung, vielleicht, weil ich die vielen Anforderungen der jungen Mütter gerade sehe? Ich weiß es nicht, aber ich möchte ein paar Zeilen der **Erm**utung loswerden.

MUT, das sind die ersten 3 Buchstaben in dem Wort MUTTER. Und ich muss sagen, es hat durchaus seine Berechtigung! Wie oft müssen Mütter mutig sein?

Es fängt schon ganz weit vorn an: Es braucht MUT, sich auf eine SCHWANGERSCHAFT einzulassen, ohne dass Frau weiß, was auf sie zukommen wird als Mutter mit Baby!

Es braucht MUT, sich auf die GEBURT einzulassen, seinen Verstand abzugeben und nur auf den Körper und das Baby zu vertrauen, dass die Natur genau weiß, was zu tun ist!

Es braucht MUT, den Alltag mit BABY und Kindern zu meistern, ohne sich selbst aus den Augen zu verlieren und wenn man sich nur mal eine Stunde für sich alleine wünscht!

Es braucht MUT, sich abzugrenzen gegen „Supermütter“, die scheinbar Kinder / Haushalt / Mann / Job mit Leichtigkeit bewältigen!

Es braucht MUT, sich jeden Tag in der ERZIEHUNG mit neuen Fragen auseinander zu setzen, neue Wege auszuprobieren, wenn der eine Weg nicht funktioniert hat, auch einen Schritt zurück zu gehen.

Es braucht MUT, die Kinder flügge werden zu lassen, zu vertrauen, dass sie ihren Weg gehen werden, zuzusehen, dass sie Fehler machen, vor denen MUTTER sie nicht beschützen kann, aber wichtig für ihre Entwicklung sind!

Es braucht MUT, sich neu zu ORIENTIEREN, beruflich und privat, wenn die Kinder aus dem Haus sind, es plötzlich still wird im Haus und man mit so viel ZEIT FÜR SICH und den Partner zu Beginn gar nichts anzufangen weiß!

Es braucht MUT, das Älterwerden als Mutter zu akzeptieren, dass man nicht mehr an erster Stelle kommt, dass man nicht gefragt wird, dass man plötzlich auch mal außen vor ist, es braucht MUT!

Das Leben als Mutter ist spannend, anstrengend, lustig, berührend, herzlich, traurig...die ganze Gefühlspalette!

Ich wünsche allen Müttern genug von diesem MUT und Gelassenheit, um Gott machen zu lassen, was uns als Mütter überfordert.

Ich wünsche uns Freunde, Gemeinde und vor allen diesen wichtigen Menschen, wünsche ich uns Jesus an unserer Seite, um sich über alles austauschen zu können, denn niemand kann das alleine!

Ich wünsche uns Stille bei ihm, dass wir uns bei ihm bergen können und wollen, als Mütter und als Kinder!!!

Ps 131,2 Ja, ich ließ meine Seele still und ruhig werden; wie ein kleines Kind bei seiner Mutter, wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.

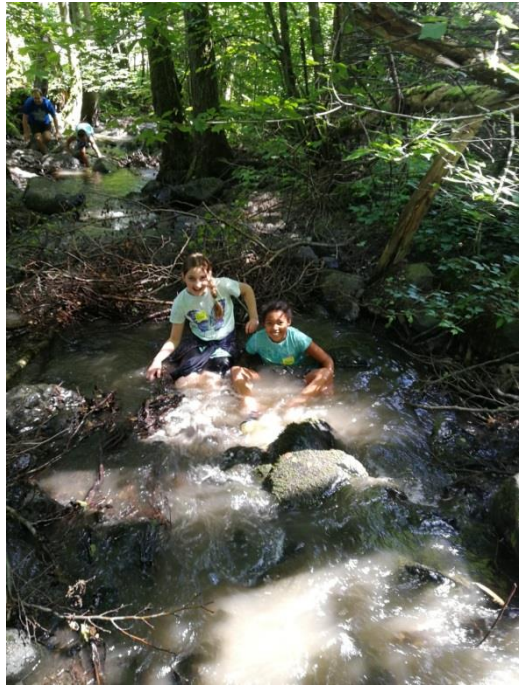
Heike Heun

In Teilen: © by Priska Sidler

Der (die) Bach ruft...

Manchmal haben sich doch die alten Klassiker bewährt: Am 3. Juli konnte nach langer Pause endlich wieder die Arbeit mit Action 4 Kids mit einer Bachwanderung unter der Anleitung von Horst starten. Lange hatten wir beraten und geplant, zwischendurch gefiebert und gebetet, ob wir sie denn wegen der Temperaturen und Regenfälle überhaupt anbieten können, aber unsere Bitten wurden erhört: Rechtzeitig, wenn auch kurz vorher, verbesserte sich das Wetter. Eine Absage wäre schade gewesen, zwischenzeitlich hätten wir 29 Kids enttäuschen müssen. Wir freuen uns, dass die Angebote im Moment so rege angenommen werden, insbesondere, wenn begeisterte Kids ihre Freunde mitbringen.

Inzwischen haben wir ein großes „Einzugsgebiet“ von Driedorf über Roth, Schönbach, Breitscheid, Langenaubach, Uckersdorf, Burg bis nach Herborn. Mitarbeiter für diese Arbeit mit Kindern sind gefragt, sei es projektbezogen für eine einzelne Aktion oder auch langfristig. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei mir melden. Auch lustige Ideen sind immer willkommen. Begegnungen mit Kids sind interessant, einen Slogan, den wir aufgeschnappt haben, war z.B. *„Bachwanderung ist wie*



Schwimmbad, halt nur ohne Chlor“... mit unserem Bademeister Horst mittendrin. Bilder wie dieser Strudel lassen da eher an einen Whirlpool erinnern. Kindgerecht gingen wir in 2 Gruppen mit unterschiedlichen Strecken (Einsteiger und „Wandern wie die Profis“). Vertrauen haben und Schritt für Schritt einen Weg im Unbekannten wagen, eine Erfahrung, die man nicht nur in der Bach (so sagt man in Schönbach), sondern auch fürs Leben machen kann. Kerstin machte mit einem echten Holz-Boot, Freunden und Jesus im Boot deutlich, dass Jesus unsere (Lebens-)Stürme stillen kann und HERR über allem ist, damals wie heute.

Nikolausi gegen Osterhasi

Zugegeben, im Sommer klingt diese Schlagzeile etwas schräg und lässt vielleicht am Verstand des Autors zweifeln. Aber in der Tat:



Mit action 4 kids haben wir im Rahmen der *school out party* zum Ferienbeginn dieses Geländespiel auf dem „Freien Feld“ angeboten. 25 Kids folgten der Einladung und stellten sich

der Herausforderung bei „*Nikolausi gegen Osterhasi*“. Taktik, Schnelligkeit, Geschick und notfalls Schnick-Schnack-Schnuck waren erforderlich, um „Leben“ und zum Schluss die Trophäen (Nikolaus-Mützen, Osterhasen-Ohren und die „Stammes-Symbole“) abzunehmen, wobei die Nikoläuse dann doch dominierten. Aber wie in der Schule gilt: Dabei-Sein ist alles!

Unseren Abschluss machten wir auf der Jugger-Wiese bei Opa Heinz mit einer lautstarken Andacht zum Wettstreit des Elia gegen die Baalspriester (wo zu klären war, wer der *wahre* Gott ist, der auch heute noch unser Rufen



hört). Klassiker wie Tauziehen, Bogenschießen mit Horst, Stockbrot und der knackigen Grillwurst sowie leckeren Cocktails

durften bei einer Party natürlich nicht fehlen. Kindern wie Mitarbeitern hat die Zeit gefallen, einige Kids wären am liebsten noch länger geblieben.

Die nächste Aktion am 26. August 2021 ist schon im Fokus: Operation Hinkelstein, ein lustiges Ferienpass-Angebot, dass wir inzwischen schon seit 10 Jahren spielen. Da spinnen sie wieder, die Römer...

Sabine Müller

Open-Air Frauengottesdienst



Am 18. Juli durften wir wieder Frauengottesdienst unter freiem Himmel feiern. Bei schönster Abendsonne wurden wir herzlichst empfangen. Eine Tüte mit leckeren Snacks und etwas zu trinken wurde jedem persönlich an den Stuhl gebracht. Ausgerüstet mit dieser Stärkung konnte der Gottesdienst beginnen. Marion und Tina philosophierten vorne über das Thema „No Limit -

Grenzenlos“. Doch leider haben sie keinen wirklichen gemeinsamen Nenner gefunden und so lauschten wir gespannt auf Heikes Predigt.

Und wie immer – und das liebe ich am Frauengottesdienst – ging es in die Tiefe unserer Herzen. Wir durften erfahren, dass wir unendlich geliebt sind, egal wie wir sind, egal was wir über uns denken – wir sind unendlich geliebt. Oftmals treiben uns Selbstzweifel, wir sind enttäuscht, weil wir es wieder mal vermässelt haben und dann ist da Gott, der uns einfach so liebt wie wir sind. Unendlich. Grenzenlos. With NO LIMIT.

Aber einmal von Anfang: Wie ist das mit den „kleinen“ Dingen, die uns beschäftigen und enttäuschen? Sarah hat es an einem sehr

alltäglichen Gegenstand veranschaulicht – dem Kassenzettel. Jede von uns hat einen bekommen oder durfte den hervorkramen, der noch in der Handtasche rumflog.

Ein ziemlich gutes Beispiel: Wir gehen mindestens einmal die Woche einkaufen und erhalten unseren Kassenzettel. Einen Zettel mit vielen Positionen und unterschiedlichen Beträgen. So ähnlich ist es bei uns auch mit unseren Enttäuschungen über uns selbst.

Immer wieder kommt eine Position dazu: Ich wollte einige Beispiele aufzählen, aber im Grunde kennen wir alle unsere eigenen Positionen. Alles das, wo wir am Ende des Tages wissen: Das war nicht gut.

Wir durften in uns gehen und uns Gedanken machen über unseren Zettel. Dann hatten wir die Möglichkeit, diesen ans Kreuz zu hängen, ihn abzugeben – abgeben an Gott. All das, was auf unserem Zettel stand, durften wir vor Gott bringen und uns vergeben lassen. Im Anschluss wurden die Kassenzettel in einer Schale verbrannt – ein schöner symbolischer Akt.

Wir durften uns an dem Abend nochmal ganz neu bewusst machen: Uns ist vergeben durch Jesus, wir dürfen unser Leben in Gottes Hand legen und seine grenzenlose Liebe annehmen. Dies haben wir in einem anschließenden gemeinsamen Gebet nochmal gefestigt.

Musikalisch wurden wir wieder ganz wunderbar von Daniela und Verena begleitet und durften so noch eine schöne Lobpreiszeit erleben.

Wer weiß? Vielleicht denken wir beim nächsten Einkauf nochmal über unseren Zettel nach und dürfen gewiss sein, dass Gott die Positionen verschwinden lässt.

Ines Pfeiffer



Hochzeit

Am 21. Juli 2021 haben Rita und Gerd Giersbach, standesamtlich geheiratet. Die kirchliche Trauung fand am 14.08.2021 in der Ev. Method. Kirche in Braunfels statt. Die Gemeinde freut sich mit dem Brautpaar und wünscht den beiden alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und vor allen Dingen Gottes Führung und Segen.



**Nehmt einander an,
so wie Christus euch angenommen hat.
Auf diese Weise wird Gott geehrt.**
Römer 15,7

Kindersegnung:

Am 25. Juli 2021 feierten wir im Rahmen eines Gottesdienstes die Kindersegnung für folgende Kinder:

- Ben Levi Wagner
- Tilda Heun
- Jim Kegel



Gemeindeaustritt:

- ▶ Zum 31. Juli 2021 sind Thomas und Petra Helsper aus unserer Gemeinde ausgetreten.
Die Gemeinde dankt beiden für ihren treuen Dienst im Gesangsteam, im I.N.P.U.T, und im Predigtendienst und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.
- ▶ Zum 21. August ist Rita Giersbach aus unserer Gemeinde ausgetreten.
Bedingt durch ihre Hochzeit und den Umzug nach Braunfels, wird sie am 29.08.2021 in der Ev. Methodistischen Kirche in Braunfels aufgenommen. Die Gemeinde bedankt sich für ihren treuen Dienst im Gesangsteam und Erzählkaffee und wünscht ihr in der neuen Gemeinde ein gutes geistliches Zuhause.

Geburtstage im September / Oktober (soweit sie der Redaktion bekannt sind)

07.09. Brunhilde Theis	11.10. Marie Georg
09.09. Agnes Arnold	12.10. Lucas Posluschni
14.09. Simon Heun	14.10. Nadine Gerhardt
20.09. Maximilian Denius	David Rumpf
29.09. Julia Thielmann	15.10. Yvonne Schnell
	19.10. Martina Schnell
01.10. Sem Heun	26.10. Dorothe Beyer
04.10. Jan Heun	30.10. Martha Beyer

*Befiehl dem HERRN deine Wege und
hoffe auf ihn; er wird's wohl machen
und wird deine Gerechtigkeit
hervorbringen wie das Licht und dein
Recht wie den Mittag.
(Psalm 37, 5-6)*



*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr
wünschen wir allen, die im September / Oktober Geburtstag haben.*

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag:	10 ⁰⁰	kids@home / minis@home
	10 ⁰⁰	Gottesdienst
Montag:	20⁰⁰	Übungsstunde Posaunenchor
Mittwoch:	10 ⁰⁰	Krabbelkäfer
	19 ³⁰	I.N.P.U.T / GBS / Hauskreise
Donnerstag:	19 ³⁰	Teenkreis

Impressum

Freie evangelische Gemeinde
Im Höfchen 10
35745 Herborn-Schönbach
Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor: Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412
upp.merten@web.de

Gemeindereferentin: Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998
saromueller@t-online.de mobil: 0160 /2627300

Ältestenkreis: Michael Werner, Heike Heun,
Nils Schäfer, Alexandra Nöllge

Pastor, Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende
email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer: Hartmut Heun
email: 1kassierer@feg-schoenbach.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten
IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00
BIC: GENODEM1BFG

Technik + Beamer: technik@feg-schoenbach.de
Team Hilfe Konkret: hilfe-konkret@feg-schoenbach.de
Team Besuchsdienst: besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Daniela Werner, Hartmut Heun
email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Di. 26.10.2021
Auflage: Nr. 204 / September / Oktober 2021